

Sozialindex NRW 24/25

Beitrag von „tibo“ vom 11. Februar 2024 20:02

Ja, wir machen das alles schon ganz richtig und können an unserer Situation nichts ändern. Durch die Belastung prallt jede Kritik an uns ab. Schulentwicklung ist da nicht mehr möglich, sei es Digitalisierung, moderner Unterricht mit besseren Ergebnissen bei PISA oder eben Inklusion. Die Lehrkräfte tragen für gar nichts Verantwortung. Bei Kritik an anderen ist man hier aber immer sehr schnell vorne dabei: Schüler*innen und deren Leistungen, Student*innen mit mangelhaften Umfragen, Bildungspolitiker*innen mit naiven Ansichten und natürlich auch Wissenschaftler*innen aus ihrem Elfenbeinturm. Das ist einfach Augenwischerei!

[Zitat von sunshine :-\)](#)

Du hast dich offensichtlich hier verabschiedet mit dem Grund "Kein Interesse mehr an der Diskussion". Auf der einen Seite ist das schade, auf der anderen Seite hast du meines Erachtens hier garnicht diskutiert, da du auf die Einwände der Kolleg:innen hier kaum ernsthaft eingegangen bist, sondern irgendwelche Studien zitierend theoretische Konzepte verbreitet hast.

Blöd nur, dass es existierende Schulen gibt, die Inklusion erfolgreich umsetzen. Die [Ergebnisse der Untersuchung von Rolf Werning](#) beruhen auf Interviews mit Lehrkräften, Schulleitungen und Eltern an sehr realen inklusiven Schulen und ergeben als Merkmale (guter) inklusiver Schulen: "(Kritische) Selbstreflexion – Inklusion als Prozess nicht als Zustand" (!) und "Engagement, Haltung, und Expertise der einzelnen Lehrkräfte" (!). Das ist keine Theorie sondern Praxis.

Es ist auch keine Theorie und es sind keine ausgedachten Schulen, wenn Studien ergeben, dass Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Regelschulen besser oder mindestens genau so gut lernen. Die inklusiven Schulen und inklusiv beschulten Schüler*innen dort gibt es wirklich.